



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF

Agroscope

Die grosse Freiheit nach der Milchkontingentierung: Betriebsentwicklung

Stephan Pfefferli

Agrarökonomie-Tagung Agroscope, 2. Oktober 2018



Gliederung

- a) Ausgangslage
- b) Ziele
- c) Datengrundlage
- d) Methoden
- e) Begriffe
- f) Ergebnisse
- g) Schlussfolgerungen



a) Ausgangslage

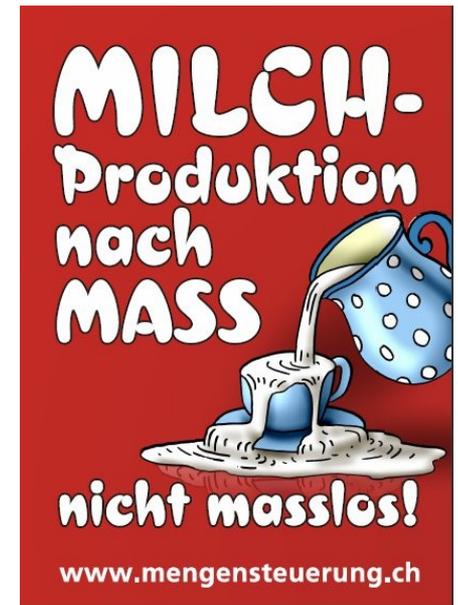
Übersicht Milchkontingentierung

- 1977: Einführung. Referenzmenge: 1974/75 u./o. 1975/76
- 198?: Kontingentsübertragung mit Flächenübertragung
- 1998: Kontingentshandel: Transfer Berg → Tal beschränkt
- Okt. 2002: Ankündigung Ausstieg: Pressemitteilung BLW
- 2003: Beschluss des Ausstiegs
- Mai 2006: Ausstieg mit PO, PMO, BO
- Mai 2009: Definitiver Ausstieg

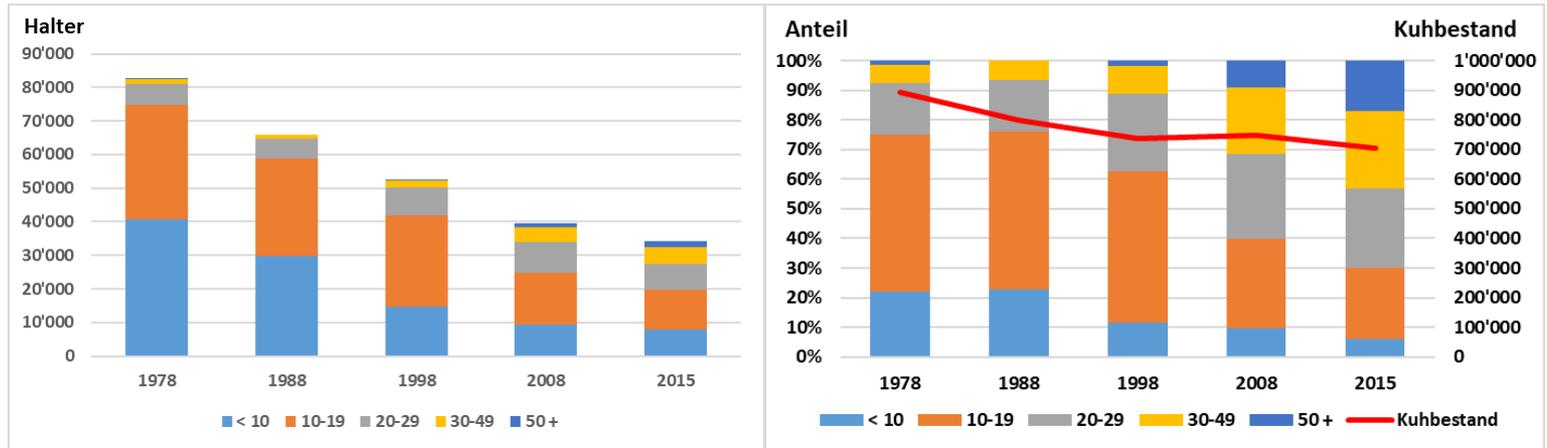
Quellen:

www.landwirtschaft.ch/wissen/tiere/rindviehhaltung/wirtschaftliches/milchmengensteuerung/

<http://www.faire-milch.ch/fairemilch.htm> BIG-M (Bild)



a) Entwicklung Kuhhalter und -bestand



Quellen: Statistische Erhebungen und Schätzungen, SBV, div. Jahrgänge

- Milch- und Mutterkühe
- Kuhhalter und Kuhbestand nehmen ab
- Am Anfang der Kontingentierung: Strukturwandel gestoppt
- Nach Einführung Kontingentshandel 1998: Konzentration
- 2015: 57.5 % der Halter 29.9 % der Kühe in Beständen < 20



b) Ziele

Aufzeigen, wie sich die verkehrsmilchproduzierenden Betriebe der ZA nach der Abschaffung der Milchkontingentierung entwickelt haben.

- 1. Migration ZA-Betriebe:** In der Milchproduktion verbleibende, ausscheidende, neue. Wie unterscheiden sie sich?
- 2. Wirtschaftliche und produktionstechnische Entwicklung der Milchproduktion auf Stufe Betrieb über längeren Zeitraum**
 - Gesamtbetriebliche Kennzahlen
 - Betriebszweigergebnisse
 - Kalkulierte Grössen, z.B. Milch aus Grundfutter
- 3. Entwicklung spezifischer Betriebsgruppen**
 - Z.B. bestimmte Landbauformen und Regionen



c) Datengrundlage

Daten der Zentralen Auswertung, Jahre 2003-2014

	<u>Datensätze</u>
▪ Ergebnisse Betriebszweig Milchvieh und Aufzucht:	40'483
	↓
▪ Gesamtbetriebliche Daten Referenzbetriebe GB:	36'485
	↓
▪ Auswertbare Datensätze (Betriebe, die in mind. 1 Jahr Verkehrsmilch > 10'000 kg	27'765
	↓
▪ Mittelwerte von 3-Jahresperioden	12'123
- davon >10'000 kg Verkehrsmilch	11'369
- davon mit Betriebszweigergebnissen	11'166



d) Methoden

- **Deskriptive Statistik, Gliederung nach**
 - **Regionen:** Tal, Hügel, Berg
 - **Landbauformen:** Bio (inkl. in Umstellung), Nicht-Bio
 - **Perioden:** 2003-2005, 2006-2008, 2009-2011, 2012-2014
 - **Viertel:** unterstes Viertel, mittlere 50 %, oberstes Viertel für ausgewähltes Merkmal. Viertelbildung insgesamt, nicht unterteilt nach Regionen und Landbauformen.

- **Noch keine statistischen Tests → Ergebnisse provisorisch!**

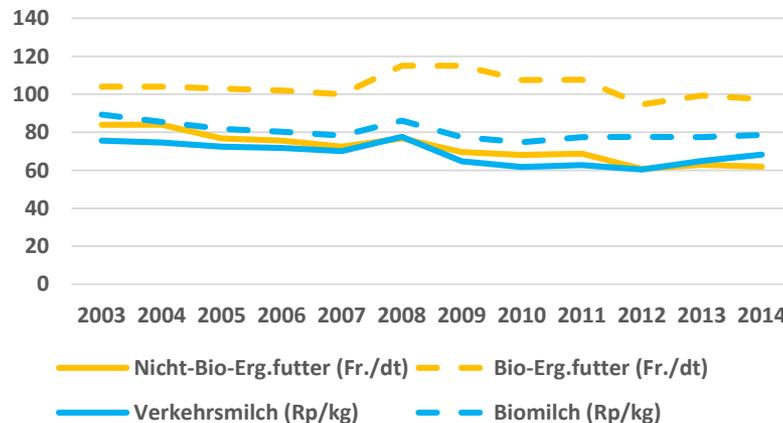


d) Milch aus Grundfutter

Konzept: Erich Thöni, Grangeneuve

Umsetzung mit Betriebszweigergebnissen ZA

- Abkürzungen: EF = Ergänzungsfutter, GF = Grundfutter
- EF-menge/RiGVE = EF-kosten/Preis Leistungsfutter = **640 Fr./80 Fr je dt**
- EF-menge/Kuh = EF-menge/RiGVE/Kuhanteil = 800 kg/**80%** = 1000 kg
- Milch EF = EF-menge pro Kuh* **7 MJ NEL/3.14 MJ NEL** = 1000*2.229
- Milch GF = Milch pro Kuh-GVE – Milch EF = **6000**-2229 = 3721 kg pro Kuh
- Milch GF % = Milch GF/Milch pro Kuh = 3721/6000 = 62 %



Quellen

Ergänzungsfutter

- Preiskatalog Agridea
- Nicht Bio: Leistungsfutter 7 MJ NEL, 12% RP
- Bio: Getreidemischung 7 MJ NEL, 11% RP

Milchpreis

- Stat. Schätzungen u. Erhebungen, SBV



e) Begriffe

Intensität = Verhältnis Produktionsfaktoren

- Arbeitsintensität = Normalarbeitstage total/Landw. Nutzfläche (NT/ha)
- Kapitalintensität= Aktiven Betrieb/Landw. Nutzfläche (Fr./ha)

Produktivität = Verhältnis Output/Input

- Wertproduktivität=Rohleistung Milchvieh/Kuh-Hauptfutterfläche (Fr./ha)
- Mengenproduktivität=Milchmenge/Kuh-Hauptfutterfläche (kg/ha)
- Globalproduktivität = Rohleistung/Produktionskosten (Anteil)
- Arbeitsproduktivität = Betriebseink. /Normalarbeitstage total (Fr./NT)
- Kapitalproduktivität = Betriebseinkommen/Aktiven Betrieb (Anteil)
- Flächenproduktivität = Betriebseinkommen/Landw. Nutzfläche (Fr./ha)

Entschädigung der Familienarbeitskräfte

- Arbeitsverdienst pro Tag = Arbeitsverd./Normalarbeitstage Fam. (Fr./NT)



f) Ergebnisse

Verkehrsmilch > 10 t → Folien mit f1) im Titel

- Alle Betriebe (Landbauformen, Regionen) mit Daten in mindestens einem Jahr bzw. Periode und > 10'000 kg Verkehrsmilch pro Jahr
- Referenz für Aussteiger → f1+f2)

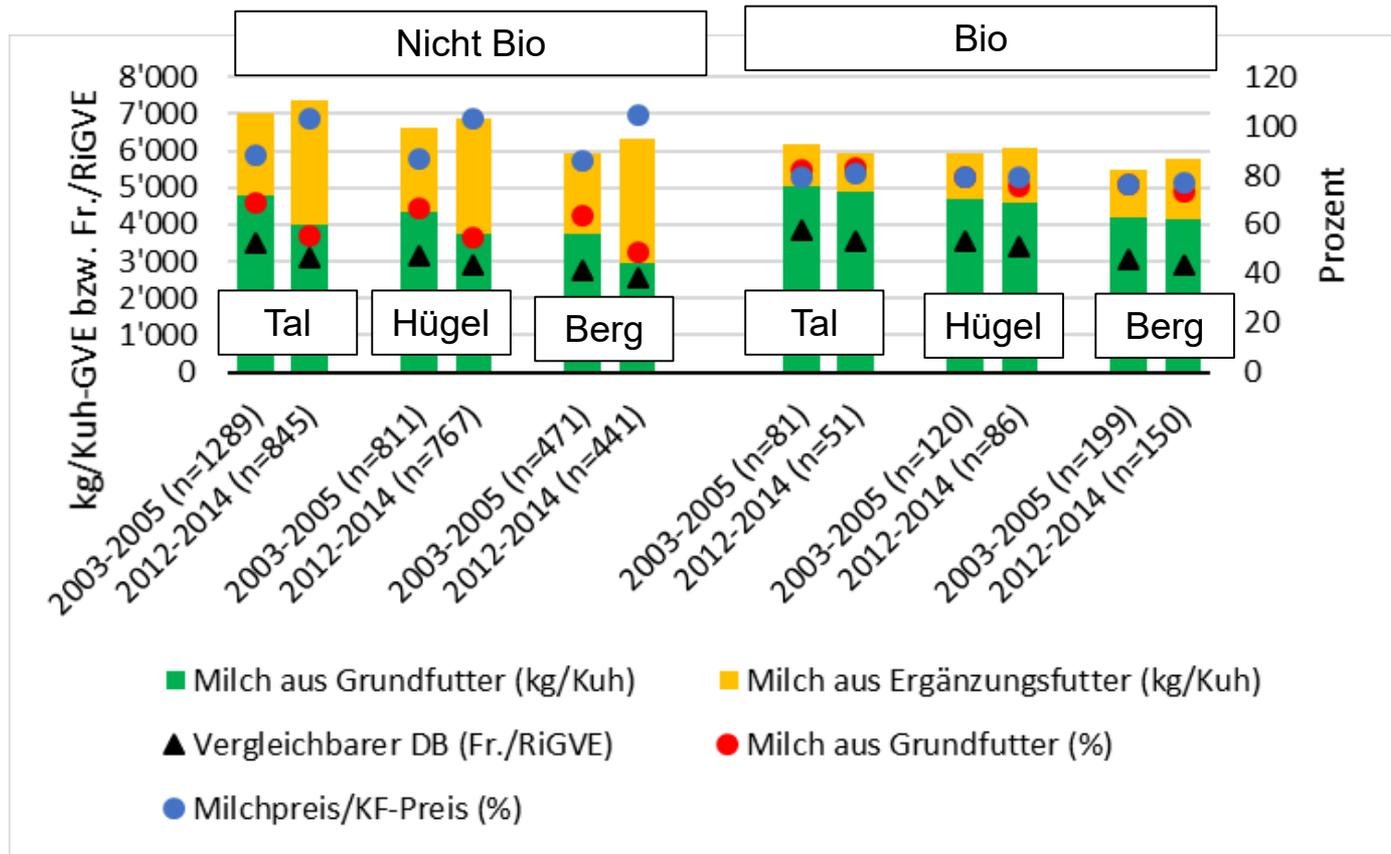
Aussteiger → Folien mit f2) im Titel

- Zuerst Verkehrsmilch > 10 t in mind. einer Periode, dann Verkehrsmilch < 10 t in mind. einer Periode
- Nur Betriebe, die Betrieb nicht aufgaben und in der ZA blieben

Milchmenge → Folien mit f3) im Titel

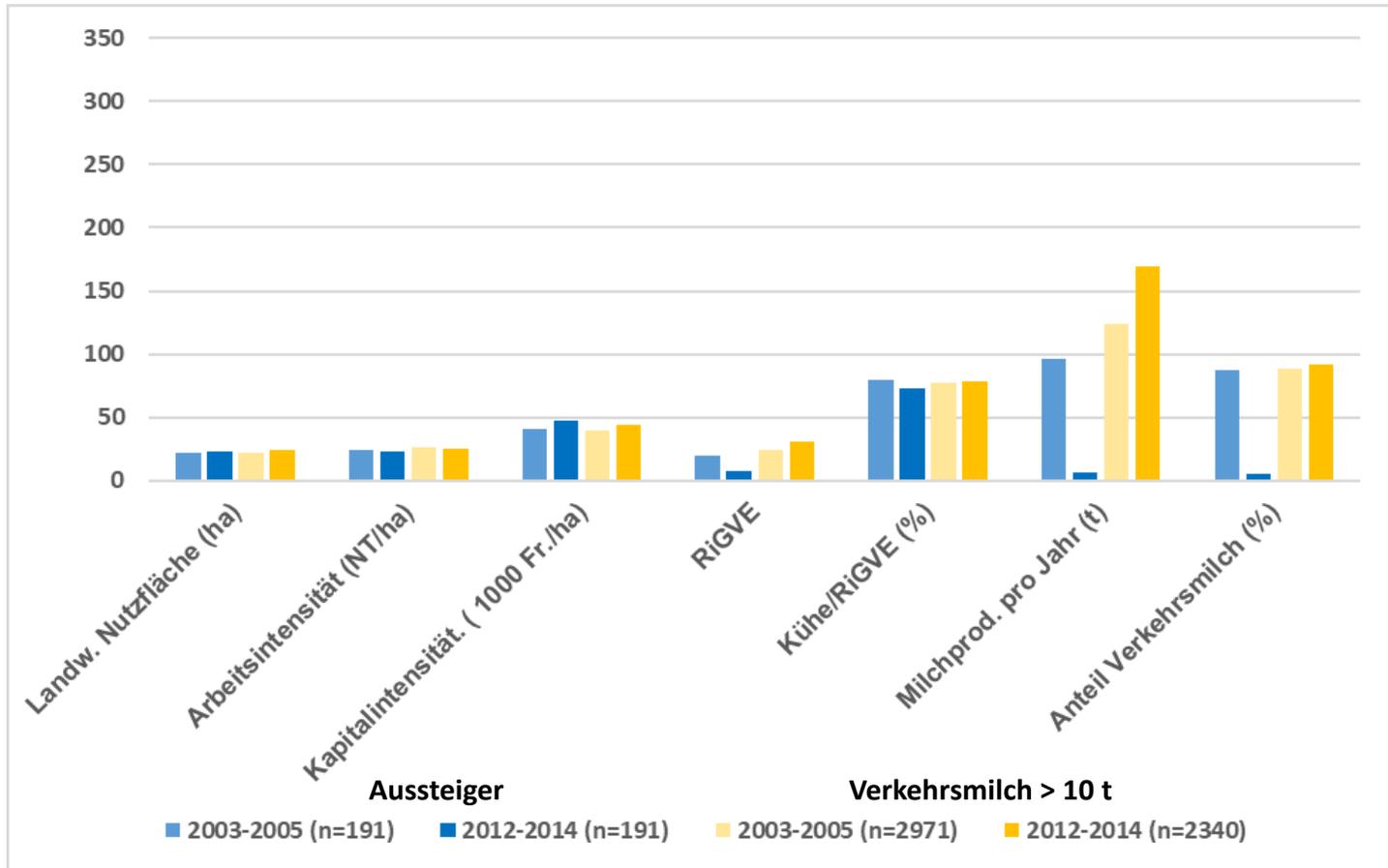
- Selektionskriterium: Verkehrsmilch > 10 t, jede Periode, **Tal**
- Aufteilung in Viertel: Milchmenge in der Periode 2012-2014, alle Regionen

f1) Entwicklung Milch aus Grundfutter nach Regionen u. Landbauformen



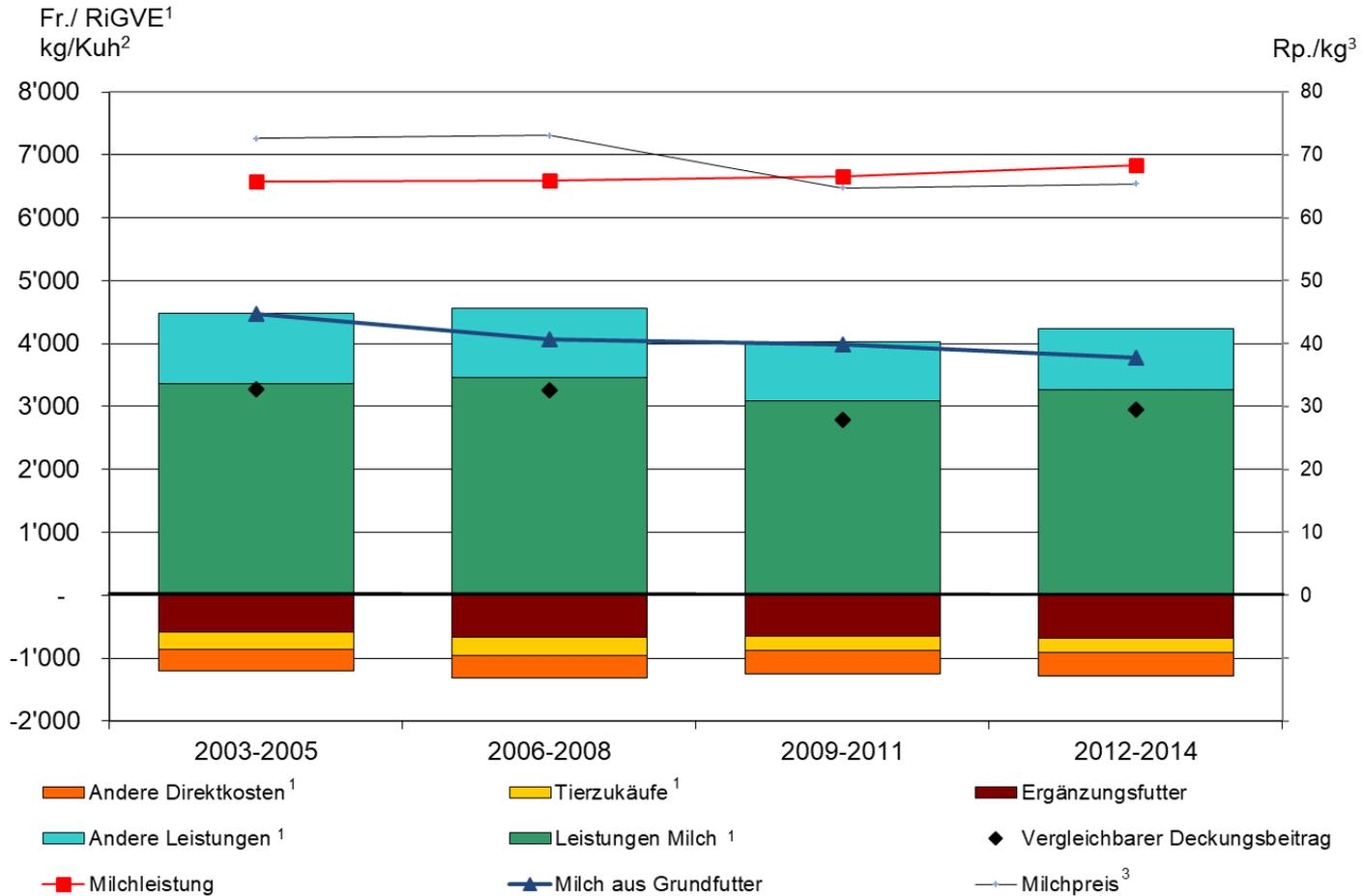
- Die Milchleistung ist bei Nicht-Bio-Betrieben höher und steigt stärker.
- Milch aus Grundfutter nimmt absolut und prozentual ab. Nicht-Bio > Bio.

f1+f2) Entwicklung Input und Output



- Aussteiger vor dem Ausstieg etwas kleinere Milchmenge als Referenz.
- Nach dem Ausstieg: Auch noch etwas Milch, aber kaum Verkehrsmilch.

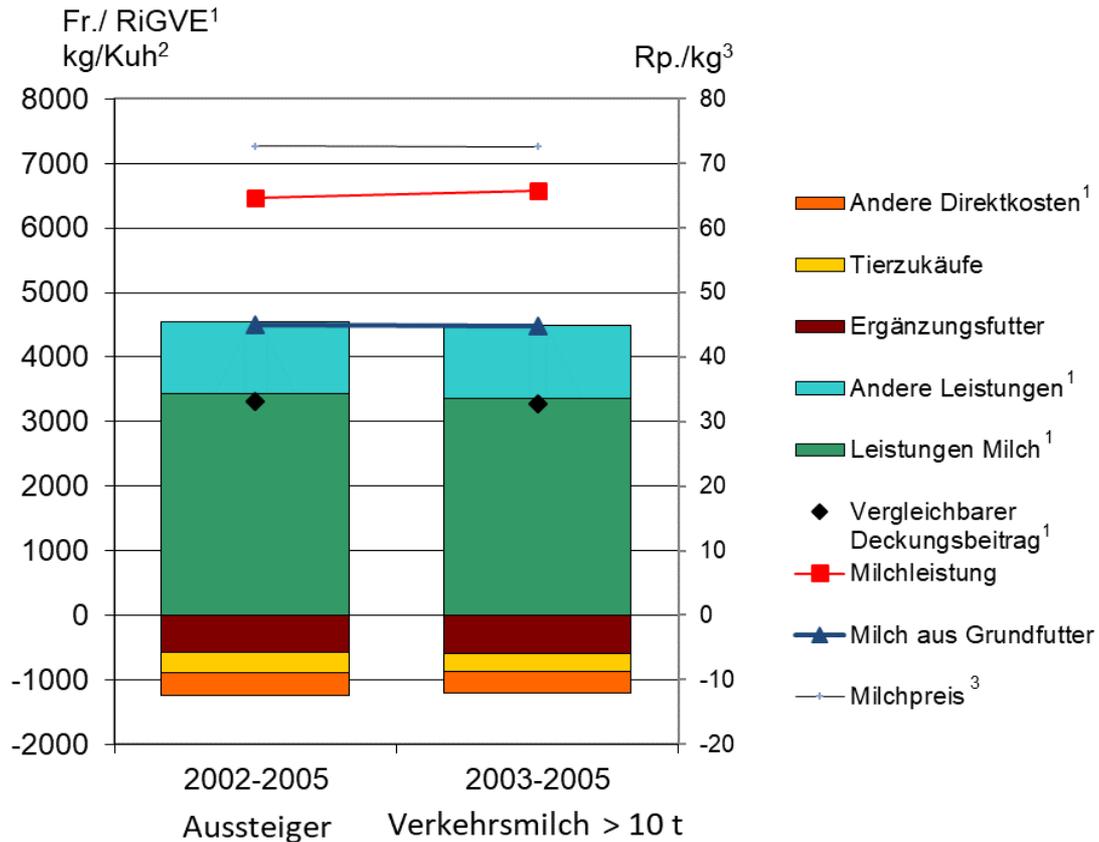
f1) Ergebnisse Betriebszweig Milchvieh und Aufzucht



Quelle: Agroscope, Betriebe der Zentralen Auswertung



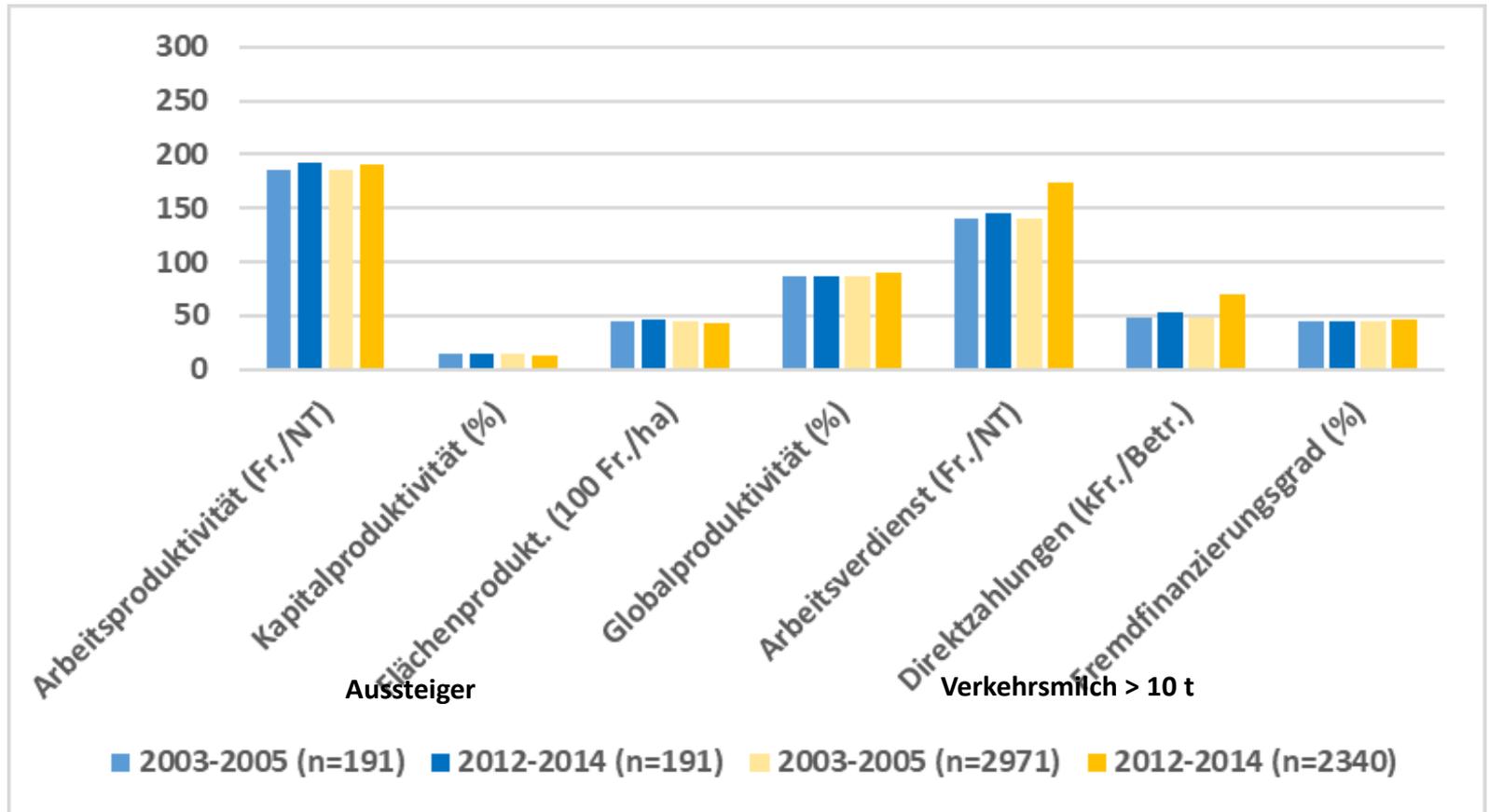
f2) Betriebszweigergebnisse Milchvieh und Aufzucht vor Ausstieg



Quelle: Agroscope, Betriebe der Zentralen Auswertung

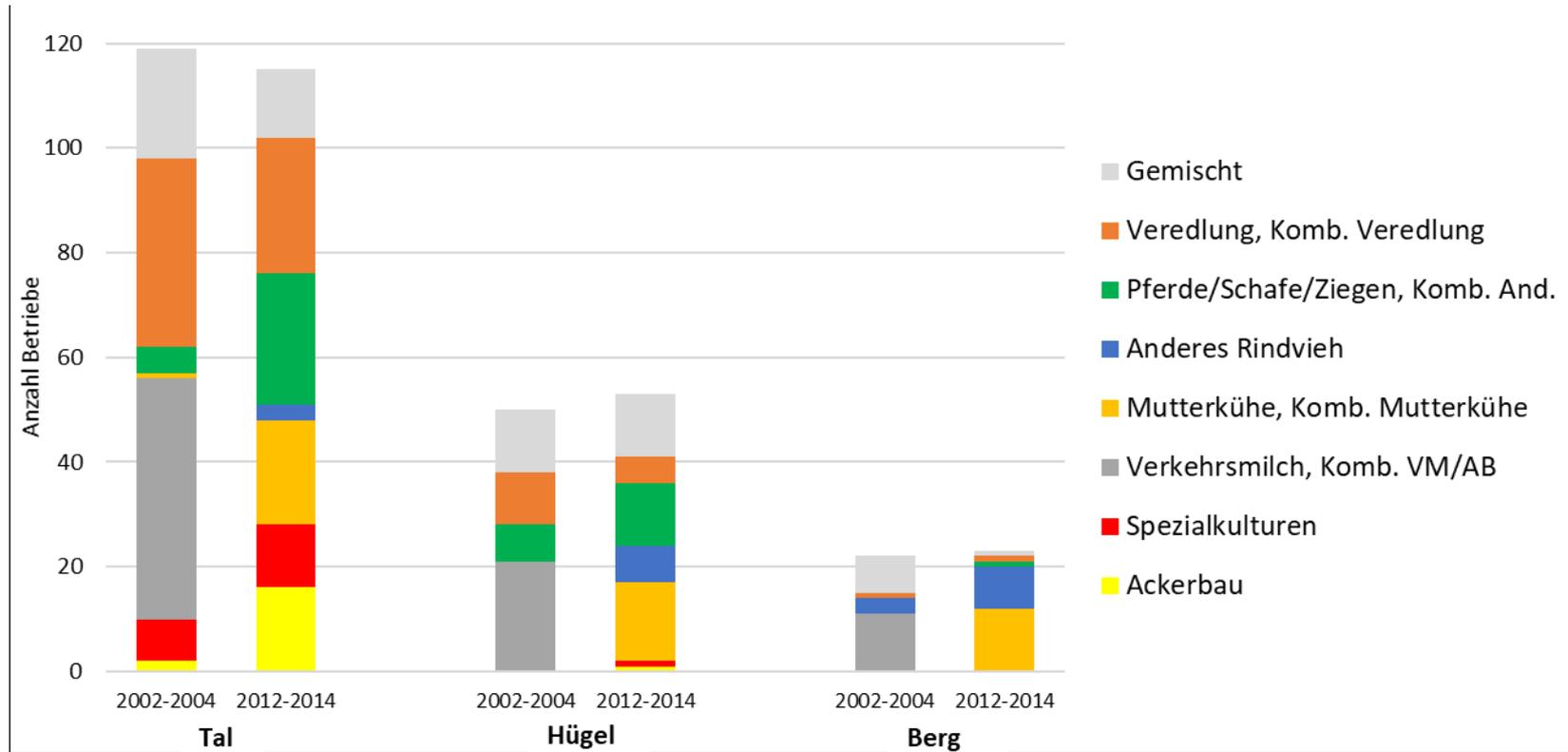
Kaum Unterschiede zur Referenzgruppe

f1+f2) Entwicklung Produktivität und Wirtschaftlichkeit



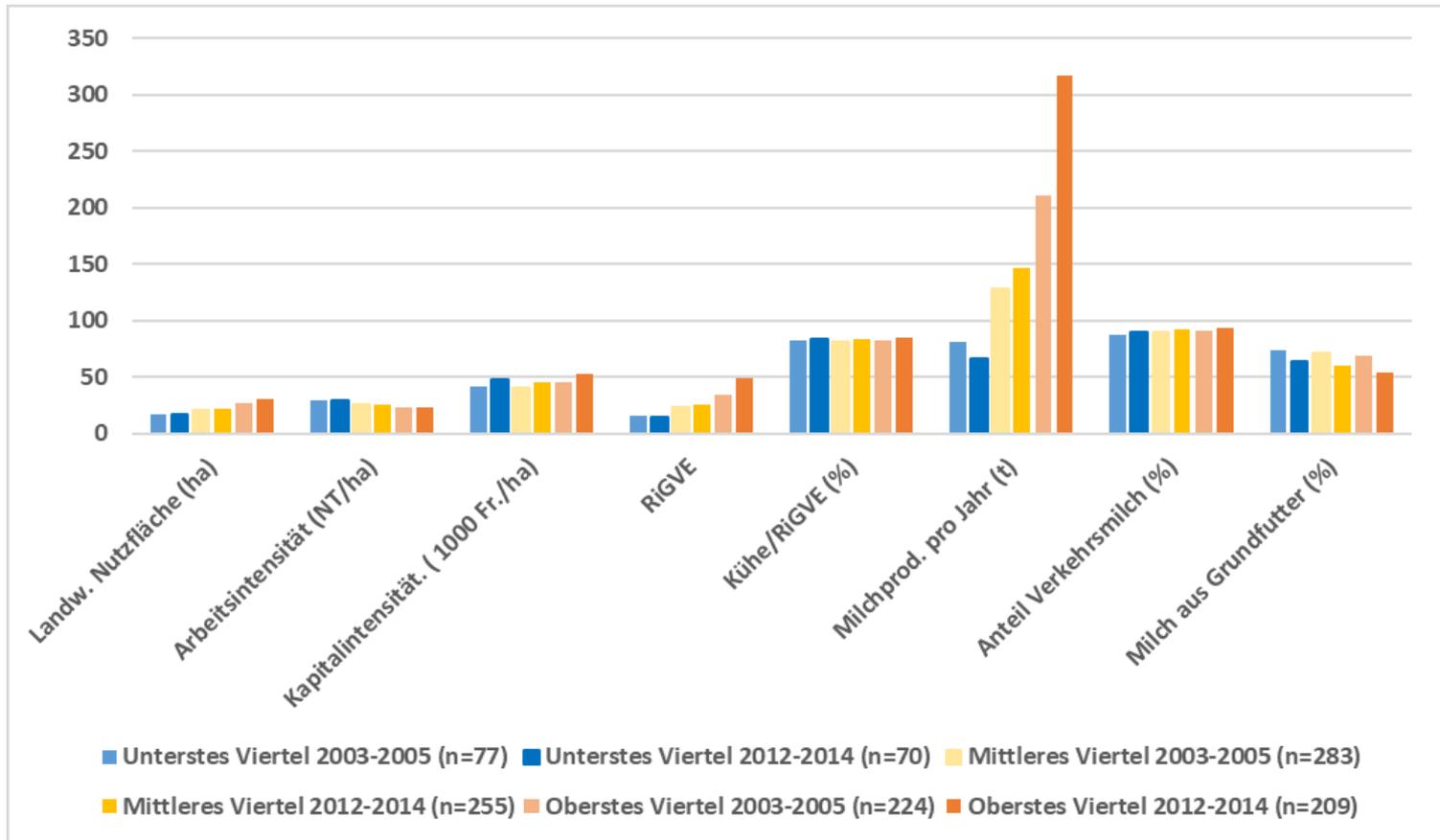


f2) Betriebstypen vor und nach dem Ausstieg



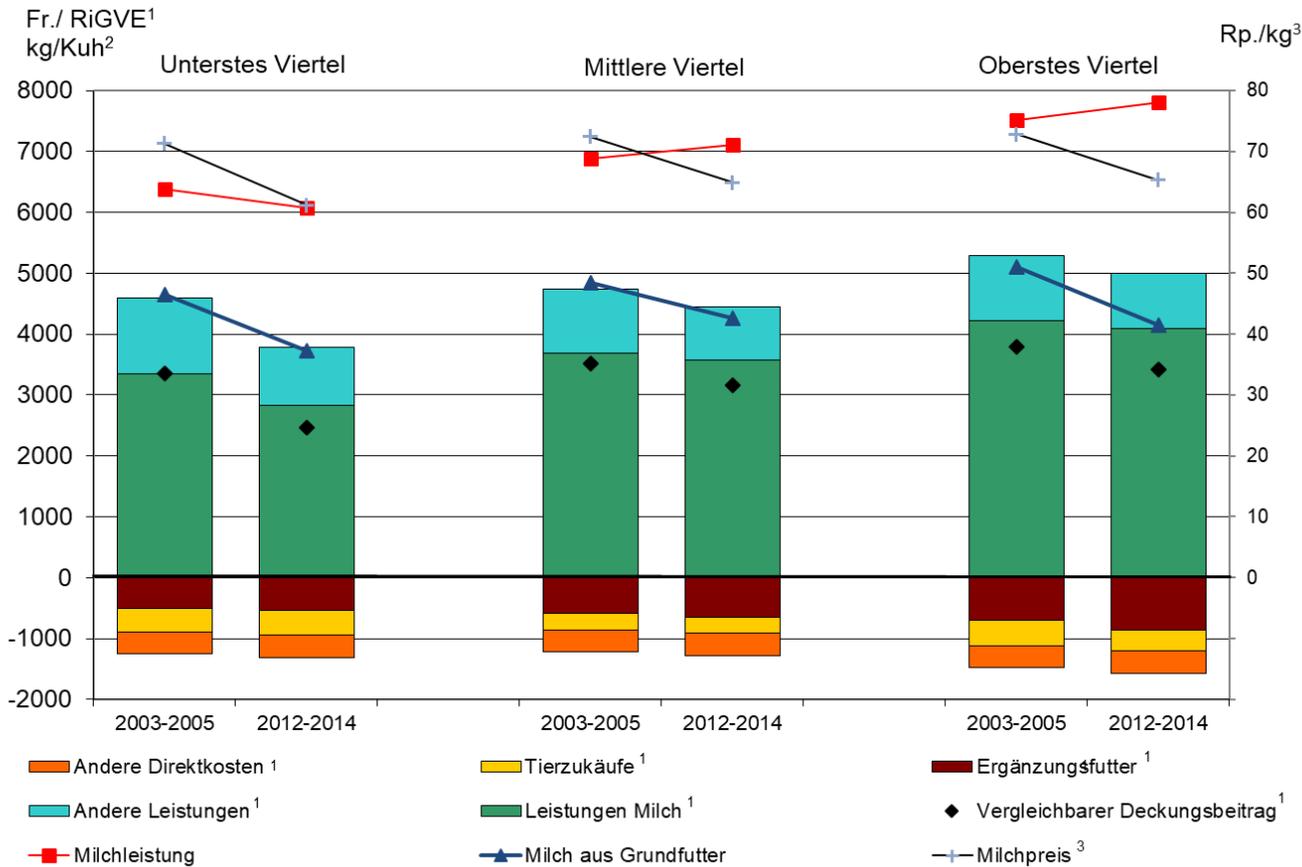


f3) Entwicklung Input und Output



f3) Ergebnisse Betriebszweig Milchvieh und Aufzucht Talregion

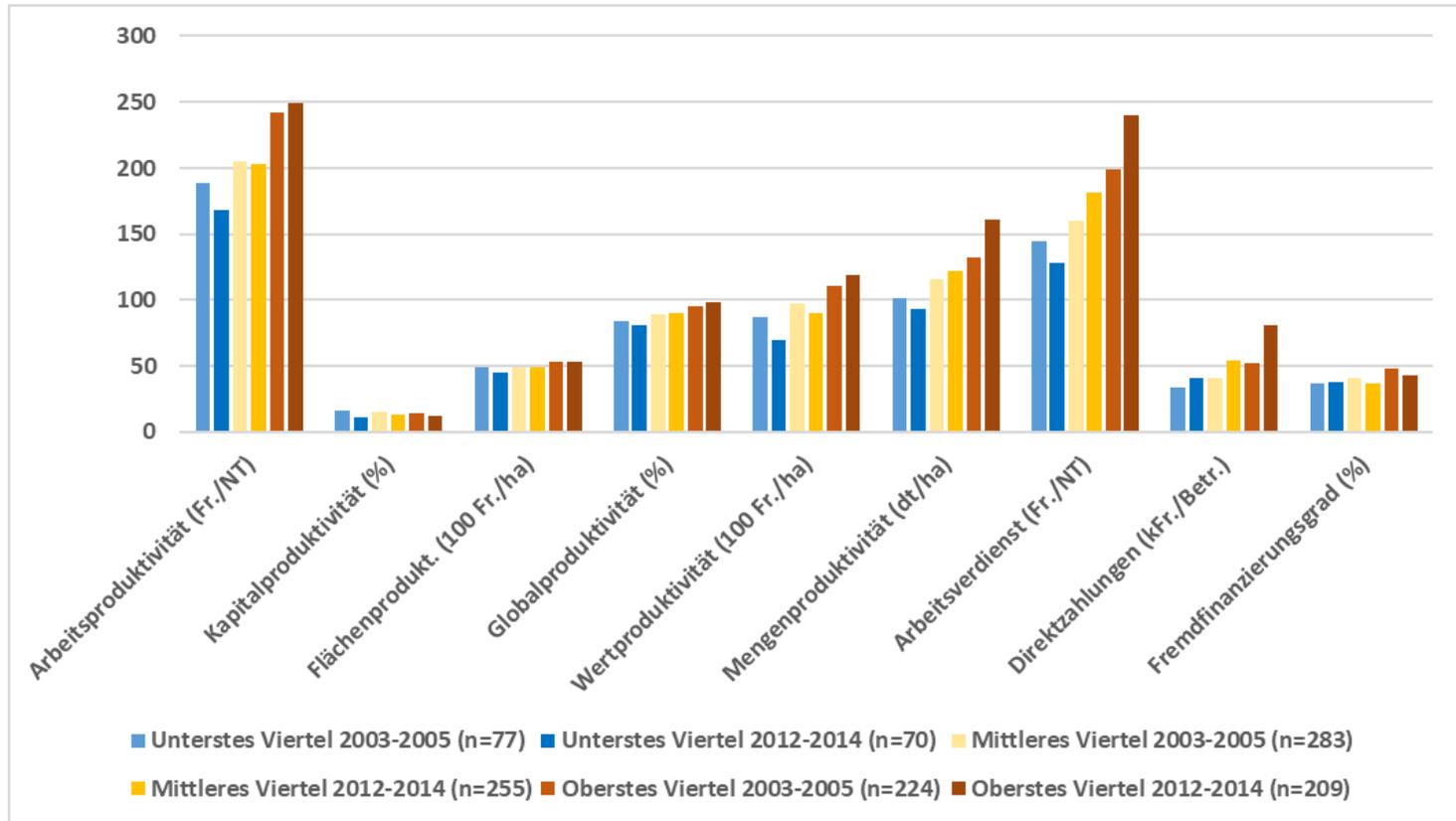
Kriterium für Viertel: Mittelwert Milchmenge Betrieb 2012-2014



Quelle: Agroscope, Betriebe der Zentralen Auswertung



f3) Entwicklung Produktivität und Wirtschaftlichkeit





g) Vorläufige Schlussfolgerungen

- Ausstieg aus der Milchkontingentierung → Dynamik bei Betriebsentwicklung zurückgekehrt.
- Betriebe, die ausgestiegen sind, unterscheiden sich bei den Betriebszweigergebnissen nicht vom Mittel aller Betriebe.
- Aus Verkehrsmilchproduktion ausgestiegene Betriebe wechselten in der Bergregion zu Mutterkühen und Anderem Rindvieh, in der Hügelregion zusätzlich zu den Kombiniert Anderen und in der Talregion zu Ackerbau u. Spezialkulturen.
- Senkung der Zölle für Kraftfutter → Preissenkung für Milchviehleistungsfutter → Anstieg der Milchpreis/Leistungsfutter Preisrelation. Ergänzungsfutterkosten pro RiGVE sind angestiegen → Mehr Milch aus Ergänzungsfutter. Zusammen mit steigender Milchleistung → Milchanteil aus Grundfutter sinkt. Betrifft v.a. die Nicht-Bio-Betriebe.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Stephan Pfefferli

stephan.pfefferli@agroscope.admin.ch

Agroscope gutes Essen, gesunde Umwelt

www.agroscope.admin.ch

